

## 4. Quartal

**Thema: Reflektierter Umgang mit Superdiversität**

**Praxisfragen: In meinem selbstständigen Unterricht sind 30 Kinder aus verschiedenen Nationen, teilweise auch Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen. Wie soll ich allen mit ihren Stärken und Schwächen gerecht werden? Wie werde ich den unterschiedlichen Geschlechteridentitäten gerecht?**

Inhalte/ Themen	Handlungsfeld <sup>1</sup> : Konkretionen/ Kompetenzen und Standards (S) <sup>2</sup>
<b>Die Herausforderung Inklusion annehmen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der Hospitation an Förderschulen: Entwicklung von Fragen und Beobachtungspunkten</li> <li>• <b>Verpflichtende ganztägige Hospitation an Förderschulen</b></li> <li>• Auswertung der Hospitation</li> <li>• Rechtsgrundlagen für Inklusion</li> <li>• Förderschwerpunkte im Überblick</li> <li>• Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs</li> <li>• Zielgleiche und zieldifferente Förderung, Nachteilsausgleich</li> <li>• Gelingensbedingungen für Inklusion und GU, ggf. vertiefende Arbeit</li> </ul>	<p>U: Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen</p> <p>U: Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>U: Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p>

<sup>1</sup> Die Handlungsfelder entsprechen dem Kerncurriculum für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst für Lehrämter in den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung und in den Ausbildungsschulen des MSW vom 2021 und werden wie folgt abgekürzt: U: **Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen**, E: **Den Erziehungs- und Bildungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen**, L: **Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen**, B: **Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigte beraten**, S: **Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten**. Es sind die jeweils dem Inhalt entsprechenden Konkretionen des jeweiligen Handlungsfeldes aufgeführt.

<sup>2</sup> Die Kompetenzen (abgekürzt K) und Standards (abgekürzt S) entsprechen den an den KMK – Standards orientierten **Kompetenzen im Kerncurriculum** für die Lehrerbildung im Vorbereitungsdienst und den **Standards in der Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen (OVP) 2021, Anlage 1**. Dabei folgt die Nummerierung der Kompetenzen (K) und Standards (S) der Reihenfolge in der Anlage 1 der OVP.

**Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Düsseldorf**  
**Seminar HRSGe**

<p>zu ausgewählten Förderschwerpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit in multiprofessionellen Teams</li> </ul>	<p>U: Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen</p>
<p><b>Mögliche Impulse zur Reflexion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Ideen nehme ich für meine Arbeit in inklusiven Klassen bzw. heterogenen Regelklassen mit?</li> <li>• Welche Impulse nehme ich für die Arbeit in multiprofessionellen Teams mit?</li> </ul>	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p><b>Kompetenz 2:</b>  Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen S: 1-7</p> <p><b>Kompetenz 3:</b>  Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S: 1 - 4</p> <p><b>Kompetenz 4:</b>  Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S: 1, 2, 3</p> <p><b>Kompetenz 7:</b>  Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S: 1-7</p> <p><b>Kompetenz 8:</b>  Lehrkräfte erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernprozesse und Leistungen auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe. S. 1-6</p>
<p><b>Diagnostizieren und Fördern mit System</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulgesetz als Gesetzesgrundlage und pädagogische Notwendigkeit der individuellen Diagnose und Förderung</li> <li>• Bereiche der individuellen Förderung: Im Kernseminar Beschränkung auf Sozialkompetenz und Methoden- und Selbstkompetenz</li> <li>• Sammeln von konkreten Erfahrungen mit Instrumenten der Diagnostik auch in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf</li> </ul>	<p>U: Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen</p> <p>L: Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge. Perspektive Digitalisierung</p> <p>L: Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schü-</p>

**Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Düsseldorf**  
**Seminar HRSGe**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption individueller Förderungsmöglichkeiten anhand konkreter Förderbedarfe</li> <li>• Exemplarische Arbeit mit Förderplänen für ausgewählte Schülerinnen und Schüler aus den eigenen Klassen</li> </ul>	<p>lerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen</p> <p>B: Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und der individuellen Förderung auch mit Hilfe digitaler Feedbacktools</p> <p><b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S: 1-5</p> <p><b>Kompetenz 2:</b> Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen S: 1-7</p> <p><b>Kompetenz 3:</b> Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S: 1 - 4</p> <p><b>Kompetenz 4:</b> Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S: 1, 2, 3</p> <p><b>Kompetenz 7:</b> Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S: 1-7</p> <p><b>Kompetenz 8:</b> Lehrkräfte erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernprozesse und Leistungen auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe. S. 1-6</p>
<p><b>Schule und Unterricht geschlechtssensibel gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung für eigene Prägungen und Chancenungleichheiten in Schule und Gesellschaft</li> <li>• Geschlechtersensibler Unterricht heute</li> <li>• Schule als geschlechtergerechte Institution</li> </ul>	<p>E: Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen</p> <p><b>Kompetenz 4:</b> Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen</p>

**Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Düsseldorf**  
**Seminar HRSGe**

	im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S: 1, 2, 3
<b>Rassismus und Diskriminierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Informationen, Studienergebnisse, Beispiele</li> <li>• Arbeit an ausgewählten Themenbereichen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtsthema Rassismus als Unterrichtsthema</li> <li>- Diskriminierungskritische Unterrichtsplanung</li> <li>- Diskriminierungskritische Betrachtung von Schulbüchern</li> <li>- Gestaltung einer diskriminierungskritischen Schule</li> <li>- Entwicklung von Handlungsoptionen</li> </ul> </li> </ul>	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p><b>Kompetenz 9:</b>  Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. S: 1, 2, 3</p> <p><b>Kompetenz 11:</b>  Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung S 1,2,3,4</p>
<b>Kollegiale Hospitation/Teamteaching gemäß Bänderplan</b> Durchführung der Kollegialen Hospitation des Fachseminars im <b>Kernseminar-Zeitfenster</b> möglichst mit experimentellem Charakter, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unter Einbeziehung moderner Medien und Kommunikationstechnologien</li> <li>• Mit Blick auf den Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf</li> <li>• Durch Erproben von Maßnahmen der Sprachbildung (Input-/Output-Scaffolding)</li> </ul>	<p>U: Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen. Perspektive Reflexivität</p> <p>S: Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren</p> <p><b>Kompetenz 1:</b>  Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S: 1-5</p> <p><b>Kompetenz 2:</b>  Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen S: 1-7</p> <p><b>Kompetenz 3:</b>  Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S: 1 - 4</p> <p><b>Kompetenz 4:</b>  Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen</p>

**Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Düsseldorf**  
**Seminar HRSGe**

	<p>im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. S: 1-4</p> <p><b>Kompetenz 7:</b> Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. S: 1-7</p> <p><b>Kompetenz 8:</b> Lehrkräfte erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernprozesse und Leistungen auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe. S. 1-6</p> <p><b>Kompetenz 9:</b> Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung. S: 3</p> <p><b>Kompetenz 10:</b> Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter: S: 1, 2, 4</p> <p><b>Kompetenz 11:</b> Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung. S: 1, 2, 3,4</p>
<p><b>Auswertung der verpflichtenden Hospitationen an der Grundschule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Classroom-Management, Klassenklima und Unterrichtsgestaltung, Methoden- und Medienkompetenz; durchgängige sprachliche Bildung von Schülerinnen und Schülern</li> </ul>	<p>U: Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen.</p> <p><b>Kompetenz 1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch. S: 1-5</p> <p><b>Kompetenz 2:</b> Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen S: 1-7</p> <p><b>Kompetenz 3:</b> Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten. S: 1 - 4</p>
<p><b>Mögliche Impulse für die Reflexion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Welche Konsequenzen ergeben sich aufgrund der Erfahrungen an der Grundschule für die Gestaltung des Übergangs von der Grundschule in die Sekundarstufe I?</li> <li>Wie können die bereits erworbene Kompetenzen der Grundschülerinnen und -schüler im selbständigen/kooperativen Arbeiten genutzt und weiterentwickelt werden?</li> </ul>	
<p><b>Evaluation der Kernseminararbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kritischer Rückblick und Ausblick auf die Weiterarbeit</li> </ul>	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammen- reflektieren und Konsequenzen ziehen</p>

**Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Düsseldorf**  
**Seminar HRSGe**

	<p>S: Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren</p> <p>S: Digitale Werkzeuge für schulische Organisations- und Verwaltungstätigkeiten nutzen und dabei rechtliche Aspekte - insbesondere Datenschutz und Persönlichkeitsrechte - sowie technische Aspekte der Informationssicherheit beachten</p> <p><b>Kompetenz 10:</b> Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. S: 4</p> <p><b>Kompetenz 11:</b> Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung. S: 2, 4</p>
--	--